4. Satzung über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für die öffentlichen Verkehrsanlagen der Stadt Weißenfels Ortsteil Wengelsdorf

Frau Wettig reicht geänderte Unterlagen (Anlage 1 Seite 5 und Anlage 3 Erläuterung zur Satzung). Es ändert sich der Beitragsanteil der Abrechnungseinheit Kraßlau von 30,87 auf 30,56 v.H.

Die Vollgeschossregelung wird von Herrn Rosenthal scharf kritisiert. Es liegen offensichtlich auch Fehler bei der Tiefenbegrenzung Abrechnungseinheit Oberdorf vor.

§ 1 Ziff. 5 „Erneuerung“ wird sehr kritisch gesehen. Der Ortschaftsrat wird die Stadt ständig über Schäden an den Anlagen informieren, damit diese ihren Pflichten zur laufenden Unterhaltung und Instandsetzung nachkommt.

Der Ortschaftsrat fordert außerdem, dass analog der Regelung bei einmaligen Beiträgen, die Einwohner über beitragspflichtige Baumaßnahmen im Vorfeld informiert und gehört werden und mitbestimmen können, und das, bevor kostenpflichtige Planungen beginnen.

Beschluss-Nr.: WD 19-13/2015

Stellungnahme des Ortschaftsrates:

Der Ortschaftsrat Wengelsdorf stimmt der „Satzung über die wiederkehrenden Beiträge für die öffentlichen Verkehrsanlagen der Stadt Weißenfels Ortsteil Wengelsdorf“ zu.

Abstimmung: dafür: 4 dagegen: 2 Enthaltung: -

5. Anfragen und Mitteilungen

Herr Jäger weist daraufhin, dass in der Gartenstraße 7 (Zawilla, Bernd, angeblich verzogen nach ?) ebenso wie Spergauer Straße 47 (Reichert, Thomas) die Gehwege überwuchern, da die Eigentümer untätig sind. Eckgrundstück Bahnhofstraße 14 – am Mittelweg wird nicht die Straße gekehrt. Unkraut wuchert in der Rinne. Hier sollte das Ordnungsamt schnell tätig werden.

Herr Jäger und Herr Rosenthal kritisieren, dass das Ortsschild von Bad Dürrenberg kommend, noch immer nicht zu sehen ist und das Straßenschild „Bahnhofstraße“ von der Dürrenberger Straße kommend, noch genauso umgefahren da liegt, wie im letzten Winter. Geld ist für Schilder anscheinend da, denn wie sollte es sonst sein, dass vor dem Bauhof Großkorbetha gleich zwei Halteverbot Schilder aufgestellt wurden?

Die Schäden in der Kreisstraße vor Dürrenberger Straße 11 – 13 werden immer gefährlicher. In der letzten Woche, wie die Anwohner Henke und Bergmann berichten, hat sich nach Durchfahren der tiefen Senke ein Hänger vom LKW gelöst und ist dicht am letzten Haus vorbei, in die Pferdekoppel gefahren. Das Schild „unebene Fahrbahn“ allein reicht nicht! Müssen wirklich erst Menschen zu Schaden kommen?

Reider
Vorsitzender

Reider
Protokollführerin